**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 50 (1952)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Loch gleich in den linken Borhof. Ihr venöses Blut aber gelangt wie später in den linken

Dieser fotale Kreislauf nun erfährt beim ersten Atemzug des Kindes eine grundlegende Alenderung; es ist kaum glaubhaft, wie mächtig diese Aenderung ist, die aus einem Wasserbewohner, der dazu alle seine lebenswichtigen Prinzipien von der Mutter erhält, plötzlich einen Luftbewohner machen, der nun auf sich

selber angewiesen ist, um sein Leben zu fristen. Zunächst hört die Auffrischung des Blutes des Kindes in der Plazenta auf: die Gebärmutter zieht sich nach Ausstofung des Kindes zusammen und die mütterlichen Blutgefäße werden verengt. Durch diese Kontraktion erhält das Kind noch Blut aus der Plazenta (darum foll man nicht zu früh abnabeln), aber deren Funktion hört auf. Nun reichert sich im kinds lichen Blute die Rohlenfäure an; der Sauerstoff

vermindert sich. Die Rohlenfäure ift ein fraftiges Reizmittel für das Respirationszentrum und zwingt darum das Rind zu atmen. Die Lungen werden dadurch aufgebläht und reißen nun sozusagen das ganze Blut der rechten Bergkammer an sich. Der Botallische Bang ist nicht mehr nötig und verödet. Im Bergen felber verschieben sich die Ränder des ovalen Loches, so daß das Blut der unteren Hohlvene nicht mehr in den linken Borhof gerät, sondern durch die Herzkontraktionen in die rechte Kammer gedrängt wird, eben, um den Lungenfreislauf auszumachen. Von diesem kommt nun das durch die Atmung arteriell gewordene Blut ins linke Berg, in die Aorta und in den ganzen Körper. Der Gang, der von der Plazenta frisches Blut in die untere Hohlvene brachte, wie auch der zur Leber verödet, ebenso die beiden Nabelarterien, die vorher von den Beckenarterien nach der Plazenta führten. Sie sind später die seitlichen Blasen=Nabelbänder.

Alle diese Erscheinungen find die Folge des ersten Atemzuges, das heißt, wenn alles normal entwickelt ift und normal verläuft.

Run fann man sich gewisse Erscheinungen erklären, die auftreten, wenn Mißbildungen da find. In einem Falle wurde ein Kind geboren, das anscheinend ganz normal war, doch war es am nächsten Morgen tot in seinem Bettchen. Die Seftion zeigte, daß bei diesem Kind das ovale Loch sich viel zu früh geschlossen hatte. Dadurch kam die linke Herzhälfte nicht zur sertigen Entwicklung, der Muskel war ganz schwach ausgebildet und der ihm wartenden Arbeit des

Körperfreislaufes nicht gewachsen. In anderen Fällen bleibt das ovale Loch offen; diese recht häusige Mißbildung hat weniger Bedeutung, doch kann sie bei Erkrankungen des Bergens zum Berfagen führen.

#### Shweir. Kebammenverband

#### Zentralvorstand

#### Jubilarin

Seftion St. Gallen Frau Rupp-Locher, Engelburg bei St. Gallen.

#### Reu=Cintritte

Settion Margau

Frl. Wen Agatha, geb. 28. Oftober 1924, Merenschwand, Post Rickenbach (Aargau).

Settion Schwng

- 40a Frl. Moser Anna, geb. 24. April 1922,
- Frl. Sturny Maria, geb. 27. Jan. 1921, Alterswil (Freiburg); ab 1. Dezember Maternité, Freiburg.

Frl. Würms Roja, geb. 27. Dez. 1927, avenue de Perron 10, Freiburg.

#### Settion Rheintal

57a Frl. Heller Josefina, geb. 30. Mai 1928, Thal-Buchberg.

#### Settion Thurgau

60a Frl. Allenspach Herta, geb. 11. Juni 1930, Amriswil.

Seftion Sargans=Werdenberg 61a Frl. Scherrer Maria, geb. 6. Jan. 1918, Gams, Höfli.

Frl. Britt Hedwig, geb. 22. Juni 1925, Weistannen=Schwende.

Unferer Jubilarin herzliche Glückwünsche und unfern neueingetretenen Rolleginnen ein herzliches Willfommen.

Für den Zentralvorftand:

Die Bräfidentin: Schw. Ida Niflaus Die Aktuarin:

Frau L. Schädli

#### Rrankenkasse

#### Krankmeldungen

Frau J. Gehring, Buchberg Frau Cavelti, Sagens Frau Frey, Oberentfelden Frau E. Schallenberg, Därstetten Mlle D. Zill, Fleurier Frl. 2. Reichmuth, Cham Frl. L. Werthmüller, Biel Frau M. Wiederkehr, Winterthur Frau E. Jenzer, Büşberg Frl. L. Gugger, Jns Frl. M. Lehmann, Zollikofen Frau J. von Rohr, Winznau Frau A. Leemann, Bern

#### Falscher Optimismus

herr, hast du nicht guten Samen auf beinen Ader gefat? Woher hat er denn das Ankraut? Matth. 13. 27

In diesem Gleichnis gibt uns Jesus eine wichtige Auskunft über das Kommen des Reiches Gottes. Es gibt Leute, die rechnen im Blick auf, dieses Reich mit dem Entwicklungsgedanken, und sie schließen auf Grund desselben, daß es selbstverständlich in der Welt besser und immer besser werden sollte. Es wäre herrlich, wenn diese Rechnung stimmte, aber sie stimmt nicht. Denn da ist ein Faktor nicht einkalkuliert: Der Feind! Gewiß, das Gute steckt an, wir haben es schon oft erlebt. Aber auch das Bose steckt an, und es ist noch die Frage, wo die größte Ansteckungskraft ist. Gewiß, die Aere frägt "zwanzig-, dreißig-, sechzig-, hunderffältig". Aber auch das Unkraut ist sruchtbar und vermehrt fich mit unbeimlicher Schnelligkeit. Ober benten wir 3. B. daran, wie rasch sich Angezieser oder etwa Bakterien vermehren. Wenn wir daher erfahren möchten, wie es um die Ausbreitung des Reiches Gottes bestellt ift, so dürfen wir nicht einfach glauben, was wir gerne hören, sondern wir müssen den Fachmann fragen. In Fragen des Reiches

Gottes aber ist keiner kompetenter als Jesus. Seht wie nüchtern da Jesus denkt. Gewiß, er bestreitet keineswegs die Ausbreitungskraft des Reiches Gottes, aber er rechnet auch mit den Gegenkräften: "Aeber Nacht kommt der Feind und sat Ankraut". Am Tag der Ernte aber ist da nicht ein hundertprozentig reines Aehrenseld, sondern am Ende ist da ein Acker, auf dem beides steht: reise Fruckt, aber auch Unkraut. Nach diesem Gleichnis ist es nichts mit der immer besser werdenden Menschheit, vielmehr scheint es so zu sein: Die Gegensätze verstärken sich. Beides wächst, der Weizen und das Unkraut. Bloß, es geht nicht ewig jo weiter, sondern am Ende Bommt der Erntetag, und der ist gleichzeitig der Gerichtstag. Da sindet eine Scheidung, eine Auswahl statt. Da wird das Korn in die Scheunen Gottes eingebracht, aber das Ankrauf wird vernichtet. Es ist gut, sich das klar zu vergegenwärtigen, und es ist gefährlich, sich andern, falschen Hoffnungen hinzugeben, weil sie schließlich bitter entfäuscht werden vor dem tatsächlichen Ablauf der Dinge.

Bewiß, wir wollen alles fun, was in unserer Rraft steht, daß immer mehr Menschen unter den Behorsam des Christus kommen. Bewiß, wir sollen so kämpfen, als mußte es gelingen, die ganze Welt Christus unterfan zu machen. Aber wir haben Beine Derheißung, daß dies vor dem Tag der Ernte gelingen wird. Dielmehr, am Ende steht das Gericht und der Tag der großen Sichtung. Es ist gefährlich, die Menschen damit zu ködern, daß man ihnen eine ideale, umgewandelte, eine moralisch aufgerüstete Welt verspricht. Der Feind der das Un-krauf sät, ist da. Er ist eine Realität, und nichts ist gefährlicher, als seine Feinde zu unterschäten.

Dir wollen uns hüten vor bestechenden, aber salfchen Rechenerempeln. Wir wollen lieber allen Fleiß daran wenden, selber gehorsam und bereit zu sein, damit wir dann am "Tage des Zorns" bei der legten Sichtung und Scheidung bestehen und an der hand unseres großen Bruders gefunden und bor dieser letten furchtbaren Brandkatastrophe, da Unkraut und Spreu verbrannt werden, bewahrt bleiben.

Aus: "Geheiligter Werltag" (gelurat) Don W. J. Oehler

Frau E. Kajpar, Aarau Frau B. Elmer, Glarus

Frau H. Widmer, Luzern

Frau L. Thüring, Ettingen Frau Loher, Montlingen (St. Gallen)

Frl. H. Anex, Gryon Mme Karlen=Roch, Château=d'Oex

Frau Siegrift, Fahrwangen Frau Weber, Menzingen

Frau Simmen, Zürich

#### Nachwehen?



#### hilft rasch und zuverlässig

Fr. 1.25, Fr. 2.60, Fr. 5.-

Vorratspackungen: 100 Kapseln Fr. 18.70 200 Kapseln Fr. 34.30

In Apotheken erhältlich

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

#### Neu=Cintritt

19 Mile Hilber M. J., Spital, Neuenburg. Neueintretende Mitglieder find uns stets her? lich willfommen.

> Für die Krankenkaffekommiffion, Die Kaffierin: J. Sigel. Rebenstraße 31, Arbon, Tel. 071 / 4 62 10

#### Todesanzeigen

Berschieden find in Winterthur am 29. Gep. tember im Alter von 82 Jahren

#### Frau E. Bachmann

in Bern am 4. Otober im Alter bon 73 Jahren

#### Frl. E. Blindenbacher

und in Burgdorf am 8. Oftober im Alter bon 72 Jahren

#### Frau Steiner

Ehren wir die lieben Berftorbenen mit her3. lichem Gebenken.

Die Krankenkassekommission

#### IN MEMORIAM

Rein, nein, das ift fein Sterben, Bu seinem Gott zu gehn. Der dunklen Erd' entfliehen Und zu der Beimat gieben In reine Sternenhöh'n.

#### Fräulein Elisabeth Blindenbacher +

Um 4. Oftober 1952 verschied im Salemspital in Bern unsere liebe und geschätzte Rollegin Frl. Elijabeth Blindenbacher. Ein schweres Serzleiden, das sich schon vor Fahren in bedroh-licher Weise bemerkbar machte, hat nun dieses arbeitsreiche Leben ausgelöscht. Die Verstorbene war mährend Jahrzehnten ein treues Mitglied unserer Seftion; jahrelang hat sie mit größter Umficht und Sparsamfeit das Rassawesen geführt. Zum Dank für treu geleistete Bereins-arbeit wurde ihr auch die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Wir werden dieses Mitglied an uns jern Zusammenkunften noch oftmals schmerzlich vermiffen.

Un ihrem 73. Geburtstag, am 19. August, hat die Entschlasene noch den Ausspruch getan: Dies fei wohl ihr letter Geburtstag auf Erden. Diese Vorahnung hat sie nicht getäuscht; bereits am folgenden Tag mußte sie schwer erfrankt in das Spital gebracht werden.

Um 7. Oftober versammelte sich in der Rapelle des Burgerspitals eine große Trauergemeinde an der blumengeschmückten Bahre von Elijabeth Blindenbacher. Herr Pfarrer Hutli bon der Paulusfirche zeichnete in tief empfundenen Worten das Lebensbild der Entschlafenen.

Im Emmental geboren und aufgewachsen, hat sie schon in früher Jugend schwere und harte Arbeit kennen gelernt. Dies mag wohl auch der Grund gewesen sein, weshalb die Verstorbene auch im vorgerücken Alter keine Ruhe gekannt; bolle fünfzig Jahre hat sie den geliebten Beruf ausgeübt, tropdem die Kräfte den Dienst oft beinahe versagten.

Einen schönen und wohlverdienten, ruhigen Lebensabend hätten wir unserer Kollegin ge= wünscht. Nun hat Gott es anders bestimmt und hat ihr durch seine Gnade die ewige Sabbath= ruhe des Bolfes Gottes beschieden.

> "Seele, mas bemühft du dich in den Dingen dieser Erden, die doch bald verzehren sich und zu Stant und Asche werden? Suche Jesum und sein Licht, alles andere hilft dir nicht."

Diefer Bers kam uns unwillfürlich ins Bedächtnis, als wir im Krematorium ergriffen Abschied nahmen von unserer Kollegin. Ihre Asche ruht nun im schönen, neuen Bremgarten-friedhof. Wir werden der lieben Entschlasenen stets ein treues Andenken bewahren.

Ihren Angehörigen möchten wir auch noch an dieser Stelle unser aufrichtiges Beileid ausiprechen.

Um 23. August verschied im Caritasheim in Flums unsere liebe Kollegin

#### Frau Sophie Müller, Bebamme in Ballenftadt

Biele Jahre hindurch war die Verstorbene tätig als Spital- und Gemeindehebamme in Wallenstadt, wo fie ihres frohen Gemütes wegen immer jehr beliebt war. Vor zirka fünf Jahren legte jie ihr Amt in jüngere Hände und trat dann in den Ruhestand. Jedoch konnte sich Frau Wüller nicht zu weit von ihren Seimatbergen, den Churfirsten, trennen; deshalb zog sie nach Flums ins Caritasheim, wo sie noch einen schönen und ruhigen Lebensabend verbringen durfte.

Bir werden der lieben Berstorbenen ein ehrendes, treues Andenken bewahren. Sie ruhe in Gottes Frieden. R. R.

#### Sektionsnachrichten

Settion Abbenzell. Mur 14 Sebammen nahmen sich die Mühe, unsere Serbstversammlung zu besuchen. Wir hatten die Ehre, die neu amtierende Kollegin von Berisan begrüßen zu durfen. Der wichtigste Teil unserer Beschäfte beftand in der Bahl einer Bräfidentin. Es ift mir eine besondere Freude, mitteilen zu können, daß Frau Christen die Mühe und Arbeit dieses Umtes nicht scheute und unserem Begehren guîtimmte.

Wir wurden einig, uns zur nächsten Zusammenkunft in Rehetobel zu treffen. Unschliegend an unsere Geschäfte im Bahnhofbuffet wurde noch im Spital der vorgeschriebene Blid ins "Innere" getan und wir sind froh und dankbar, die Bewißheit zu haben wenigstens in diefer Beziehung schattenfrei zu fein.

Es grußt euch die Aftuarin

D. Grubenmann.

Settion Bajelland. Um 13. November, 14 Uhr, findet in der Gemeindestube gum Falten in Lieftal unsere Herbstversammlung mit ärzt-lichem Bortrag von Frau Dr. Rose Reimann aus Bafel ftatt. Zu zahlreichem Befuche ladet

Settion Bern. Unfere lette Berfammlung in diesem Jahr findet Mittwoch, den 19. Rovems ber, um 14 Uhr, im Frauenspital statt. Es wird ein ärzeslicher Vortrag gehalten. Wir bitten die Kolleginnen, recht zahlreich zu erscheinen.

Mit freundlichem Gruß

Der Vorstand.

Seftion Graubunden. Uniere General= versammlung war außerordentlich gut besucht. Wir danken allen nochmals für die Teilnahme. Berr Dr. Scharplat hielt uns wieder einen fehr interessanten Bortrag, den wir nochmals herzlich verdanken.

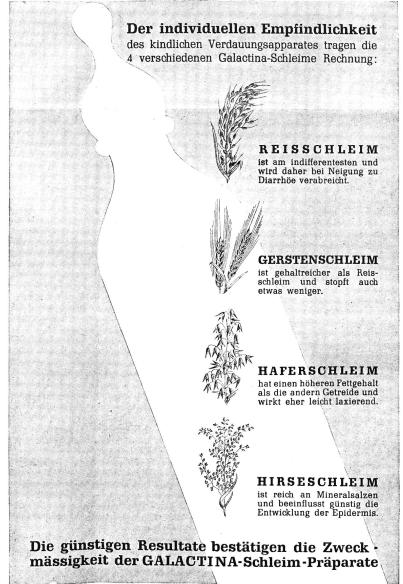
Die Firma Neftlé zeigte uns einen prächtigen Film und wir danken Herr Weylan für seine Mühe und die schöne Gabe, die unserer Reise= faffe gut getan hat.

Dem Glücksfack war ein voller Erfolg beschieden, aber es ist jedesmal eine große Arbeit, bis alles so weit ist; das ganze Frauenspital beteisligte sich daran. Lieben Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Borftand: Frau Fausch.

Seftion Luzern. Die Jubiläumsseier zu Ehren unserer Kollegin, Frau Koller in Zell, nahm in jeder Beziehung einen schönen Berslauf. Ueber zwanzig Kolleginnen sowie verschies Der Boritand Der individuellen Empfindlichkeit



#### **SCHWEIZERHAUS**

Spezialprodukte für

#### Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

#### Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus GLARUS

dene geladene Gäste nahmen an der gemütlichen Feier teil.

Nach der Begrüßungsansprache unserer Präsibentin, Frl. Bühlmann, übernahm der Ortsarzt, Herr Dr. Kälin, in sehr anregender und launiger Weise das Umt eines Taselmajors. Nach ihm folgten die Ansprachen der H. Geistlichseit, des Amtsarztes und des Gemeinderates, die das große Lebenswerf der Geseierten würdigten und ihr Glückwünsche und Geschenke überreichten. Dazwischen liesen viele Telegramme ein und aus Kindermund kannen ebensfalls sehr schoen Gratulationen in Gedichtsorm zu Gehör. Geschenkförbe und Berge von Blumen zeugten von Freude und Dank.

Als willsommene Gäste weisten die Vertreter der Firma Galactina in Besp, Herr Dr. Kramer und Herr Bürli, unter uns. Herr Dr. Kramer und Herr Bürli, unter uns. Herr Dr. Kramer hielt uns in Wort und Lichtbild einen Vortrag über die Bedeutung der Vitamine. Seine freundlichen und klaren Aussührungen wurden allseits mit großem Interesse aufgenommen. Judem hat die genannte Firma die Jubilarin, unsere Vereinskasse und sämtliche Anwesenden mit großzügigen Gratisistationen bedacht, die wir auch von dieser Stelle aus herzs

lich verdanken möchten.

Wir danken auch den weiteren verschiedenen Firmen, die der Jubilarin ihre Glückwünsche und Geschenke übermitteln ließen. Ueberhaupt sei allen Mitwirfenden, die zur Verschönerung und Gemütlichkeit der selkenen Feier beitrugen, von Herzen gedankt. Der Jubilarin selber wünsschen wir noch einen langen und angenehmen Lebensabend im Kreise ihrer Angehörigen.

Zum Schluß möchte ich an die Wohltätigkeit der Kolleginnen zugunsten unseres Glücksacks appellieren, da wir ja in einigen Wochen schon wieder Weihnachten seiern.

Im Namen des Borftandes, Die Aftuarin: Josh Bucheli.

Sektion Obs und Ridwalden. Unsere Bersammlung in Engelberg war sehr gut besucht. Herr Dr. Kramer von der Firma Galactina hielt uns einen lehrreichen Bortrag über "Die Bitamine und deren Bedeutung". Die Firma Galactina erfreute uns mit einem schönen Film sowie mit einem Gratiszvieri und einer Büchse Biomalz. Für alles danken wir recht berzlich.

Bu unsere Freude dursten wir bei dieser Gelegenheit unsere geschätzte Jentralpräsidenstin, Schw. Jda Niklaus, begrüßen und vier Kolleginnen von der Sektion Uri.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Borftand: R. Burch.

Settion St. Ballen. Um 20. November tref= fen wir uns wieder mit den Kolleginnen, die in der Frauenklinik den Wiederholungskurs absolvieren, und zwar wie üblich um 14 Uhr im Restaurant Spitalkeller in St. Gallen. Zu diefer Versammlung hat unsere Frau Präsidentin einen außergewöhnlichen Referenten aufgeboten, Berrn Bolizeihauptmann Bürgler von der Kantonspolizei. Da die Polizei sich noch recht oft mit Ungelegenheiten befaffen muß, die auch in unfer Berufsgebiet hineinspielen, hat unfere Präfidentin gedacht, daß es für uns Bebammen einmal ganz intereffant sei, etwas über "Die Kantonspolizei und ihre Tätigkeit" zu hören und zu sehen. Der herr Referent wird uns nämlich einen Film über dieses Thema vorführen und wir sind überzeugt, daß unsere liesben Sektionsmitglieder und Gäste dieser Films vorführung größtes Interesse entgegenbringen werden. Daneben wird sich auch Zeit finden zur Aussprache über Probleme, die die Bebammen intereffieren und zur Pflege der Rollegialität.

Wir hoffen asso auf einen recht zahlreichen Aufmarsch zu dieser Zusammenkunft

und grüßen freundlich Für den Vorstand: M. Trafelet.

Sektion Sargans-Werdenberg. Unsere nächste Bersammlung ist am 27. November im Restau-

rant Biz Sool in Sargans. Herr Chefarzt Dr. Keller aus Wallenstadt beehrt uns mit einem interessanten Vortrag. Deshalb möchten wir alle Kollegiunen herzlich bitten, vollzählig zu erscheinen. Reserviert euch heute schon den 27. November zu einem gemütlichen Beisammenssein, das hoffentlich allen vergönnt ist.

Freundlich grüßt

In Vertretung der Aftuarin: Rofa Ruter.

Sektion Schafshausen. Wir bitten unsere Mitglieder, davon Kenntnis zu nehmen, daß unsere Serbstversammlung Mittwoch, 5. November, um 14 Uhr, in der "Mandenburg" in Schafshausen sahlereichen Besuch, um so mehr, als uns von der Firma Kestle ein interessanter Film vorgeführt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Borftand: Frau Brunner.

Sektion Schwyz. Unsere Bersammlung vom 24. September 1952 im heimeligen Saal im Hotel z. Sternen zu Pfäfjiton war sehr gut besucht. Ein sonniger Herbsttag ermöglichte viesen Kolleginnen, per Belo zu kommen. Unsere Präsidentin, Frl. Nößli, eröffnete die Berssammlung mit einsadenden Begrüßungsworten an die Mitglieder und Gäste. Die Bereinsgeschäfte wurden rasch erledigt. Der Sektions





bericht vom Frühling über die Versammlung in Goldau und der Delegiertenbericht von der schweizerischen Hebammentagung in Biel wurde prompt verlesen. Sine Umfrage über die Warts geldsErhöhung ergab befriedigende Resultate.

PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN

Ganz besonders bereicherte Herr Dr. Schnybrig die Tagung mit seinem interessanten Thema über Erbanlage. Dieser Bortrag wird uns noch lange ausschlüßreich belehren, wenn uns Gesegenheit geboten ist, in den Berhältnissen der zu betreuenden Familien auf solche Dinge zu stohen. Seine Bemühungen seien hier bestens verdankt.

Bielen Dank den werten Firmen von Pfafsiton und den Kindermehlfabriken, die uns den guten Imbig und Muster verabsolgten.

Auf Wiedersehn im Frühling bei der lieben Gnadenmutter in Ginsiedeln.

Für den Borftand: Frau Winet, Aftuarin.

Sektion Thurgau. Wir halten unsere Ferbstbersammlung ab: Donnerstag, den 6. November, 13 Uhr, im alkoholfreien Hotel Helvetia beim Bundesbahnhof, Oberstadtstr. 10, Frauenseld. Der Vorstand ersucht alle Kolleginnen um möglichst zahlreiches Erscheinen, da uns ein Keserat von einem Augenarzt, das für uns sicher interessant sein wird, zugesagt ist.

Wer den fleinen oder großen Löffel zu gut hat, möge sich möglichst sosort, spätestens aber an der Versammlung in Frauenfeld bei der Bräsidentin, Frau Möri, anmelden.

Mit freundlichen Grüßen! Für den Borstand: M. Mazenauer.

Sektion Zürich. Unsere Bersammlung sindet Donnerstag, den 6. November 1952, im Zunstsbaus zur Waag, statt. Für diese Zusammenstunst hat sich Herr Dr. Werner Andres, der uns bereits von einem früheren Vortrag her bekannt ist, freundlicherweise bereit erklärt, ein Reserat zu halten über das Thema "Was muß die Hebannne von den Hormonen wissen?". Wir freuen uns, wenn wir recht viele Kolleginnen begrüßen dürsen

und grüßen freundlich Für den Borftand: Frene Krämer.

#### Schweiz. Hebammentag in Biel

Protofoll der 59. Delegiertenbersammlung Montag, den 23. Juni 1952, 14.00 Ahr im Wyttenbachhaus

(Schluß)

b) Frl. Albrecht berichtet über die Seftion Dberwallis.

"Die Gründungsversammlung des oberwallifer Bebammenverbandes fand am 16. Septem= ber 1926 unter dem Vorsitze von Frau Bandli, Maienfeld, und Frau Beter statt. Sie scheuten die weite Reise nicht, um den Hebammen die ersten Weisungen und wohlerprobten Ratschläge auf den Beg mitzugeben. Ihnen gebührt der beste Dank der Sektion. Zu dieser ersten Tagung war ein schönes Grüpplein Sebammen erschienen, welche alle dem Berbande beigetreten find. Der Borftand wurde gewählt und auf seine noch wackeligen Beine gestellt und nun wurde geftartet. Um 18. Dezember des gleichen Jahres wurde die Untersettion Unterwallis in Siders gegründet, welcher elf Sebammen beitraten. Die Präsidentin der Sektion Oberwallis orientierte sie über die bereits bestehende Sektion und deren Zweck und Ziel und überzeugte sie von der Notwendigkeit einer Zusammenarbeit beider Gettionen. Nur auf diese Beise können die gemeinsamen Anliegen und Wünsche dem Staate mit Aussicht auf Erfolg vorgebracht werden. Die bereits am Gründungstag der Sektion Oberwallis besprochenen Statuten wurden geprüft und nach einigen Aenderungen angenommen. Der Borstand der Untersektion Unterwallis wurde gewählt. Die Präsidentin der Sektion Oberwallis stund während einem Jahre, von 1926 dis 1927, beiden Sektionen vor. Die Versammlungen wurden aber wegen der Sprache gekrennt abgehalsten, mit je zwei Jahresversammlungen und ärzlichem Vortrag. Nach einem Jahr machte sich die Sektion Unterwallis selbständig.

Bom 7. bis 10. April 1931 sand in Brig ein

Vom 7. bis 10. April 1931 fand in Brig ein Wiederholungskurs für die Oberwalliser Hebammen statt, an dem 32 Hebammen teilnahmen. Der zweite war 1934; an diesem nahmen sogar 42 Hebammen teil. Zu diesem Zeit schiekte der Kanton Wallis seine Hebammen nicht zu den jährlich stattsindenden Wiederholungskursen in die Hebammenschulen, wie dies seit einigen Jahren der Fall ist. Immerhin ein Schritt der Besserung, dant unserer Bemühungen beim kantonalen Gesundheitsamt in Sitten. Jede Aursseilnehmerin bekommt eine Entschäugung von Fr. 100.— ausbezahlt. Für die Kosten des Kursseldes, Unterkunft und Verpslegung kommt das kantonale Gesundheitsamt auf.

Der 11. und 12. Juli 1932 war für die Wallijer Hebammen ein wichtiger Tag, beherbergten sie doch in ihrer Hauptstadt die Delegierten des Schweiz. Hebammenverbandes.

Infolge Todesfall der Sektionspräsidentin des Oberwallis stund die Präsidentin des Unterwallis mährend eines Jahres, von 1935 bis 1936, der Sektion vor und leitete die Bereinsgeschäfte. Die Zusammenarbeit beider Sektionen ist heute noch, wie schon früher, eine sehr gute, trot der Verschiedenheit der Sprache.

Seit März 1946, also seit sechs Jahren, er-



ftreben die Sektionen Ober- und Unterwallis eine Berbefferung der Stellung der Bebammen. Bu diesem Zwecke wurden die Prafidentinnen der beiden Sektionen sowie Frl. Niggli vom kantonalen Gesundheitsamt eingeladen, ihre Bünsche zu der im Entstehen begriffenen Berordnung über das Hebammenwesen einzureichen. Vor allem erstreben wir den Ausbau des Bebammenberufes zum Bollberuf. Die Bebamme foll sich gleich wie die Krankenschwester ganz ihrem Berufe widmen fonnen und diefen nicht nur als unbedeutendes und darum leider auch oft vernachläffigtes Nebenamt auszuüben. Es follte feine Sebamme gezwungen sein, ihren Beruf außerhalb des Kantons ausüben zu müßfen infolge ungenügender Exiftenzmöglichkeiten.

Frl. Riggli war uns eine gute Stütze und Silfe und sie hat nichts unversucht gelassen, um uns zu helsen. Ihr gebührt unser herzlichster Dank. Trotz der vielen Bemühungen und Schritte, die wir in dieser Sache vereint mit dem Schweiz. Frauensekretariat unternommen haben, sind wir dis jetz zu keinem Resultat gekommen. Das Gesundheitsamt hat uns dis heute mit Bersprechungen hingehalten.

Die Sektion Oberwallis zählt heute 66 Mitglieder. Leider mußten wir in den letzten fünf Jahren 14 Austritte buchen, teils wegen Exreichung der Altersgrenze, andere weil sie sich verheirateten und ihren Beruf nicht mehr ausüben.

Der Jahresbeitrag wurde von Fr. 2.— auf Fr. 3.— erhöht. Unser Kassabestand weist das bescheidene Vermögen von Fr. 660.— auf.

Für den Beiftand bei einer Geburt und die Besorgung des Kindes und der Wöchnerinnen in den ersten gehn Tagen beträgt die Tage Fr. 40.— bis Fr. 60.—. 1919 betrug dieselbe Fr. 20.—, 1928 wurde sie auf mehrmaliges Fr. 20.— Drängen des Borstandes hin auf Fr. 30.— ershöht und 1945 wurde sie auf Fr. 40.— bis 60. erhöht, nachdem wir den ganzen Krieg hindurch uns mit den lächerlichen Fr. 30. - begnügen mußten. Nur wer die topographische Lage des Wallis kennt, weiß wieviel Mühe und Zeit eine Bebamme aufwenden muß, um ihren Pflichten nachzukommen. Auch die jetigen Geburtstaren entsprechen den Anforderungen unserer Zeit nicht mehr. Leider halten nicht einmal alle Kolleginnen diese bescheidenen Tarife ein. Es gibt noch heute Berghebammen, die nur Fr. 10.-20.— und 35.— erhalten, oft sich aber nur mit einem kleinen Wartgeld, ohne sonstige Entschädigung, begnügen muffen. Es ift dies aber fein Grund, von feiten der Behörden an unferer Forderung herumzumarkten, nur weil einige die Tarife nicht einhalten. Wenn 3. B. das Gefundheitsamt durch periodische Bekanntmachung in den Zeitungen und durch Anschlag in den Gemeinden die Tagen bekanntgeben murde, wenn die Hebammen wüßten, daß fie bei Zahlungs-unfähigkeit Verständnis und Entgegenkommen bei den Gemeinden finden, würde eine jede noch so gern die offizielle Taxe verlangen, und die Bevölkerung würde diese bald als normal betrachten. Es ist ein Zeichen für das oft allzu gute Berg der Bebamme, wenn fie in Unbetracht der Berhältnisse in manchen Familien auf den ihr zustehenden Anspruch verzichtet.

Das Bartgeld soll jährlich mindestens Fr. 400.— betragen. Es gibt aber solche Gemeinden, die ihren Hebammen nur Fr. 150.—, 200.— und 300.— bezahlen. In den letten Jahren waren einige Gemeinden gezwungen, das Bartgeld auf Fr. 500.—, 600.— und 800.— zu erhöhen. Diesen Gemeinden stellten die Hebammen das Ultimatum, das Bartgeld zu erhöhen, ansonst sie wegen ungenügender Existenzmöglichkeit den Posten verlassen. Da diese Gemeinden auf eine eigene Sebamme angewiesen waren, weil sie von den andern Gemeinden zu achgeschlossen waren, mußten sie wohl oder übel nachgeben.

Wir hoffen, daß der hochverehrte Sanitätsrat das Begehren der Wallifer Hebammen um bef-

#### Hoffnung

Ein kalter Lufthauch ziehet, Wehklagend durch das Land, Des Lages Luft entflieht, Der Farben Pracht verschwand. Doch droben, sieh, wie werden Verner Keih'n so dicht! Wenn's dunkel wird auf Erden, So ist der Himmel licht!

jere Lebensbedingungen bald genehmige und das durch auch beitrage zur Freude an unserem schönen, aber oft schweren Beruse zum Wohle von Mutter und Kind.

Dem gesamten Zentralvorstand und der Krankenkasselemmission sowie unseren Kolsleginnen von nah und sern entbieten wir unsere herzlichsten Grüße."

Im Anschluß an diesen Bericht verliest Frl. Albrecht einen längeren Zeitungsartikel, der nach der Jahresversammlung ihrer Sektion in den "Walliser Nachrichten" erschienen ist und den Präsidenten des Gewerbeverbandes des Kantons Wallis zum Versasser hat. Es wird darin auf die Schwierigkeiten des Beruses, speziell auf die langwierigken Verhandlungen betreffend die Tarenerhöhung hingewiesen.

Die Brafidentin dankt für die Berichte.

#### 9. Wahl der Seftionen betr. Seftionsberichte.

Auf Borschlag der Präfidentin werden die Sektionen Uri und Romande für die Berichtserstatung 1953 bestimmt.

#### 10. Wahlen.

- a) Für die Revision der Zentrasfasse wird neben Frl. Dr. E. Nägeli die Sektion Glarus bestimmt.
- b) Für die Rechnung der "Schweizer Hebamme" wird neben Herrn Jngold die Sektion Oberwallis gewählt.

#### 11. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenbersammlung.

Frau Pfamatter lädt im Namen der Seftion Unterwallis zur nächsten Delegiertenversammlung nach Sitten ein, da ihre Seftion das 25jährige Bestehen seire. Der Borschlag wird von der Bersammlung mit Dank und Beifall aufgenommen.

#### 12. Berichiedenes.

a) Sr. Ida Niklaus schlägt vor, den Beistrag an den Bund schweizerischer Frauenvereine



von Fr. 260.— auf 300.— zu erhöhen. Frl. Dr. Nägeli erklärt die Abstusung der Beiträge beim Bund, wonach der Hebammenwerband als Berufsverband eigentlich 50 Rp. pro Mitglied bezahlen solkte. Nit Nücksicht auf die besonderen Berhältnisse bei den Hebammen nehme der Bund aber auch weiterhin den kleineren Beitrag entgegen, sei aber für die Erhöhung sehr dauthar.

Während Mme Gutfnecht (Freiburg) eine Beschlußfassung auf nächstes Jahr verschieben möchte, ist Mlle Scuri (Renenburg) dafür, dieses Jahr einen Beschluß zu sassen. Die Bersammlung beschließt mit großem Mehr, diese Jahr abzustimmen und beschließt ebenfalls mit großem Mehr, den Beitrag an den Bund schweizerischer Frauenvereine ab 1952 auf Fr. 300.— zu erhöhen.

b) Sr. Jda Niklaus verliest einen Brief der Sektion Appenzell, wonach gewünscht wird, daß 1. das Protokoll der Delegiertenversammlung allen Sektionen in je einem Exemplar zugestellt wird und 2. Delegierte an die Delegiertenversammlung geschickt werden können, die nicht der Krankenkasse angehören.

Da Frl. Dr. Nägeli darauf hinweist, daß das Protofoll ja in der Zeitung ungefürzt veröffentlicht wird, ferner daß jelbstverständlich solche Delegierte geschickt werden können, die Sektionen dann aber bei der Krankenkasse fein Stimmrecht haben, ist diese Sache erledigt.

c) Frau Jehle (Aargau) fragt, ob in andern Kantonen die Wiederholungsfurse mit einem Examen abgeschlossen würden, was für die älteren Sebammen eine große Belastung sei.

die alteren Sebammen eine große Belaftung fei. Von allen Seiten wird bestätigt, daß entweder keine Examen stattfinden oder solche abgeschafft wurden. Frau Jehle dankt für die Austunft.

d) Sr. Jda Niflaus gibt mit Freuden von folgenden Spenden für den Hilfsfonds Kenntnis:

Fr. 200.— von Herrn Dr. Gubser (Glarus) Fr. 200.— von der Firma Dr. Wander AG., Bern.

Mit dem Dank an alle Anwesenden für das große Interesse an der Bersammlung und speziell an die Sektion Biel für die Durchführung der Tagung schließt die Präsidentin die Bersammlung um 16.45 Uhr.

August 1952.

Zentralpräsidentin: Schwester Jda Niklaus Protokollführerin: Dr. E. Nägeli

# Protofoll der Delegiertenversammlung der Krankenkasse

Montag, 23. Juni 1952, 171/2 Alhe

Mitglieder der Krankenkaffe-Koms miffion: Frau Glettig, Präfidentin; Frau Frei, Frau Sigel, Frau Woor.

Protofollführerin: Frl. Dr. E. Nägeli. Ueberjeterin: Frau Devanthéry.

#### Traftanden

#### 1. Begrüßung durch die Brafidentin.

Frau Glettig versiest zuerst eine Karte von Frl. Stähli und führt sodann als Begrüßung aus:

"Sehr geehrte Versammlung! Im Namen unserer Krankenkasse-Kommission heiße ich sie alle herzlich willkommen zur 59. Delegiertens versammlung. Ich begrüße vor allem unsere verehrten Gäste sowie alle Mitglieder und Mitsarbeiterinnen. Ganz besonders freut es mich, wieder einmal unsere liebe Frl. Dr. Nägeli als Protokolssührerin unter uns zu haben, war sie uns doch stets eine hilfsbereite Veraterin in all unseren Anliegen.

Der Sektion Biel danken wir für ihre Bereits schaft, uns für diese Tagung zu empfangen und ich zweifle nicht daran, daß alle nuthringende Anregungen von dieser Tagung und eine schöne Erimerung mit nach Hause nehmen werden.

Siemit erkläre ich die Jahresversammlung unserer Krankenkasse als eröffnet."

#### 2. Appell.

Sektion Zürich: Fran Frey; Winterthur: Fran Wullichleger, Frl. Kramer; Bern: Fran Bucher, Fran Serren, Frl. Lehmann, Frl. Wensger, Frl. Blindenbacher; Viel: Fran Mollet; Luzern: Fran Parth; Uri: Fran Gisler; Schwyz: —; Unterwalden: —; Glarus: Fran Paufer; Zug: —; Freiburg: Mme Gutfnecht; Solothurn: Fran Frey, Fran Kuppnig, Fran Binisdörfer; Baselstadt: Fran Goldberg; Baselsland: Fran Trachsler; Schafshausen: Fran Brunner; Appenzell: Frl. Gisenhut; St. Gallen: Fran Traselet; Meintal: —; Sargans-Werdenberg: —; Toggenburg: —; See und Gaster: —; Brandünden: —; Aargan: Frl. Marti, Fran Fran Telse; Thurgan: Fran Santeler; Tessinova Della Monica; Romande: Mmes Broger, Cornaz; Remenburg: —; Oberwallis: Fran Domig; Unterwallis: Fran Psamatter.

Es sind 20 Sektionen mit 28 Delegierten bertreten.

#### 3. Wahl der Stimmenzählerinnen.

Als Stimmenzählerinnen werden vorgeschlasgen und gewählt: Frl. Kramer, Winterthur; Frau Winisdörfer, Solothurn.

## 4. Genehmigung des Protofolls der Deles giertenversammlung 1951.

Das Protofoll ist in der "Schweizer Sebsamme" erschienen und wird von der Versamms Lung genehmigt. Frau Glettig weist darauf hin, daß das Protofoll letztes Jahr wegen der Diplomarbeit von Frl. Schütz erst jehr spät veröffentlicht wurde und hofft, daß es dieses Jahr früher erscheinen kann.

#### 5. Abnahme des Jahresberichtes pro 1951.

Frau Glettig verlieft den Jahresbericht:

"Dankbaren Herzens können wir seststellen, daß sich unser Berichts- resp. Arbeitsjahr 1951 in normalen Bahnen bewegte und unsere Kasse von einer größeren Epidemie verschont blieb. Im solgenden lassen wir unsere Tätigkeit wie üblich Revue passieren.

Mitgliederbewegung. — Die Mitgliedersahl betrug per 31. Dezember 1951 826. Sintritte 5, Austritte 9, Ausschlüffe aus verschiezbenen Bründen 7. Gestorben sind 19 Mitglieder, die wir durch Erheben von den Siţen ehren wolsen.

Fünf neugebadene Hebammen wurden zum Beitritt eingeladen. Ein per 31. Dezember 1950 erfolgter Austritt wurde nachträglich bereut und durch Wiedereintritt gutgemacht. Ein vor etlichen Jahren ausgetretenes Mitglied fonnte leider nicht wieder aufgenommen werden, weil es inzwischen die vorgeschriebene Altersgrenze überschritten hatte. Ein weiteres Eintrittsgesuch nutzte zu unserem Bedauern wegen ungünstigem Gesundheitszustand abgelehnt werden. Ein Austritt wurde auf unser Intervention hin wieder zurückgezogen. Bei einem Mitglied entdeckten wir, daß es seit etslichen Jahren aus dem SHV ausgetreten war, nicht aber aus der Krankenkasse. Wir erreichten den Wiedereintritt in den SHV.

Immer wieder werden Austritte zu spät eingereicht, so daß wir dieselben jeweils nicht mehr auf Ende des laufenden Jahres afzeptieren können, wenn wir die Bestimmungen von § 11 unserer Statuten besolgen sollen. Leider sommt es auch vor, daß Todesfälle von krank gemelbeten Mitgliedern weder von den eigenen Ans

gehörigen noch von der Seftion oder der besauftragten Krankenbesucherin gemesdet und auch in der Sebammen-Zeitung nicht publiziert werden, so daß solche Mitglieder immer noch unter den Krankmeldungen figurieren.

Ausschlüsse nehmen wir immer nur sehr unsgern vor und erst, nachdem all unsere verschiesdenen Bemühungen restlos scheiterten. Nichtsbezahlen der Beiträge resp. Nichtseinlösen der Nachnahmen gilt nicht als Austritt. Derselbe muß statutengemäß drei Monate vor Jahresende schriftlich erklärt wersden.

(Fortfegung folgt)

#### Citretten-Kinder

weinen wenig, sind zufrieden, schlafen viel und ruhig!

Schwangerschafts-Erbrechen wird behoben durch "HYGRAMIN"

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

#### STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES Frau L. JEHLE, Flurstraße 213, RIEDEN bei Baden Tel. (056) 229 10. Anrufe über Mittagszet und abends erwünscht. Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibegebühr in Marken beizulegen.

2 Hebanmen mit Dipsom 1952 von Basel suchen auf Mitte November 1952 und auf Januar 1953 Stellen als Svitals oder Klinithebammen.



# Ihr kind ist stark und gesund

... weil es schon vom vierten Monat ab mit BLEDINE ernährt wurde.

BLEDINE ist ein speziell für Kleinstkinder hergestelltes dextrinisiertes Zwiebackmehl.

Aeusserst nahrhaft, ist BLEDINE besonders gut verdaulich und wird auch von den empfindlichsten Kindern gut vertragen.

Für die stillende Mutter...

GALACTOGIL fördert die Milchsekretion!

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich



#### für Säuglinge und Kinder

das vitaminreiche Lebertranpräparat ohne Trangeschmack

1 cc Sana-sol enthält:

1000 I. E. Vitamin A 250 I. E. Vitamin D

Der Vitamingehalt wird durch die physiologisch-chemische Anstalt der Universität Basel ständig kontrolliert,

Sana-sol

ist in allen Apotheken erhältlich

#### Das wohlschmeckende



# Dragée

#### WANDER

#### mit seiner Schokoladefüllung

enthält die für den Organismus wichtigen Vitamine D und A in wohl abgewogenem Verhältnis.

Vitamin D sorgt für ein gut entwickeltes Knochengerüst und

kräftige Zähne.

Vitamin A

macht die Schleimhäute widerstandsfähig gegen Infektion und schützt vor Erkältungskrankheiten.

VI-DE-A

ist deshalb angezeigt

für Schwangere und stillende Mütter

für Kleinkinder und die heranwachsende Jugend für jedes Alter in der sonnenarmen Jahreszeit

Flacons zu 50 Dragées Fr. 3.20

### Dr. A. WANDER A. G., BERN



# Huile Gomenolée

(Gomenol)

- das bewährte Mittel gegen Schnupfen
- des angenehmen Geruches wegen von Kindern besonders geschätzt

# Vaseline Gomenolée

(Gomenol)

- gegen Katarrh und Bronchitis
- zum Einreiben der Nasenflügel, der Stirnhöhlenund Bronchiengegend
- Inhalationen
- angenehmer Geruch

#### Panpharma A.G.

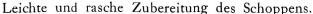
Muster und Prospekte durch GALENICA AG., Bern

- In allen Apotheken erhältlich -



#### Milchsäurevollmilch in Pulverform

Verschafft dem Säugling, bei fehlender Muttermilch, normales und regelmässiges Wachstum.







AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY



#### AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY



Aber ach. wo denkst Du hin? Nein, nein, nein nur FISCOSIN.

im allgemeinen die aeeianetste. in ernährungsschwierigen Fällen oft die rettende Säuglingsnahrung.

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN

# Ein Sprung über das Grab



Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

#### Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53 Zürich 34

nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. - Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling



Sein sichtliches Gedeihen, der Gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.



# Brustsalbe

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 2023 B

Viele Mütter bezeugen uns täglich ihre größte Zufriedenheit mit

"AURAS"-Kleinkindnahrung

nature — mit Karotten — Auras-Vitam mit VITAMIN B1 und D2 Gratismuster sind stets gern zu Ihren Diensten.

AURAS S. A. in CLARENS (Vd)

"Die Schweizer Hebamme" ist das Fachblatt, in dem die Inserate weitgehenste Beachtung finden

#### Die moderne Ernährungs-Wissenschaft

verlangt von der Zusatznahrung zur Frischoder Kondensmilch Schutz- und Ergänzungsstoffe in ausreichender Menge, die Gewähr bieten für das normale Wachstum und gesunde Gedeihen des Kindes. BERNA genießt seit 50 Jahren das Ver-

Reich an Vitamin Brund D.

trauen der Aerzte:

Reich an natürlichen Mineralsalzen, Kalk, Phosphor, Eisen und Magnesium. Gewonnen aus dem Vollkorn von 5 Getreidearten (Weizen, Hafer, Reis, Gerste, Roggen).



Muster und Broschüren bereitwilligst durch

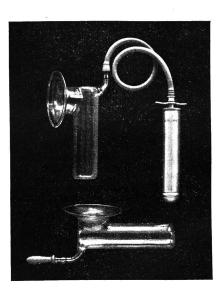
Hans Nobs & Cie AG Münchenbuchsee / Be

# Proses (Plant Registro)

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

# Die 6 Vorteile der Milchpumpe Primissima

- Die Entnahme der Milch ist viel weniger schmerzhaft als mit irgendeiner anderen Ballonpumpe oder einem Brusthütchen.
- Die Primissima ist leichter reinzuhalten als andere Milchpumpen.
- Die Milch fließt direkt ins Glas und muß keine schwer zu reinigenden Schläuche passieren.
- Die Milch wird dem Kinde direkt aus dem Behälter gereicht. Vorher kurze Erwärmung im Wasserbad.
- Sachtes, aber nachhaltiges Ausziehen von zu kleinen oder sogenannten Hohlwarzen und dadurch Ermöglichen des direkten Stillens.
- 6. Die Mutter kann die Pumpe ohne Hilfe selbst in Funktion setzen.



Preis dieser sehr beliebten Milchpumpe Fr. 26.50 abzüglich Rabatt

HAUSMANN AG St. Gallen Zürich Davos Platz und Dorf



#### Wo bleibt mein Dialon-Puder?

denkt der kleine Mann, denn er weiss genau, wie wohl er sich nach dem Pudern mit DIALON stets fühlt. Auch die erfahrene Hebamme greift immer wieder gern zu DIALON-Puder und im Falle von stärkerem Wundsein zu der milden, geschmeidigen DIALON-Paste.

DIALON seit 60 Jahren ein Begriff in der Säuglingspflege.

GENERALVERTRETUNG IN DER SCHWEIZ:

DIPHARM AG . ZUG

DIALON ist durch alle Apotheken und Drogerien zu beziehen

# 3 bewährte WANDER Präparate für die Säuglingsernährung

# NUTROMALT

der Nährzucker auf der Basis von Dextrin (67,5%) und Maltose (31%) bildet als wenig gärfähige Kohlehydratmischung einen zweckmäßigen Zusatz zur verdünnten Kuhmilch an Stelle von Rohr- oder Milchzucker.

NUTROMALT bietet Gewähr für einen ungestörten Ablauf der Verdauung, läßt das Auftreten dyspeptischer Störungen (Sommerdiarrhoen) vermeiden oder trägt zu ihrer Beseitigung bei, ohne das Kind einer schwächenden Unterernährung auszusetzen.

Büchsen zu 250 und 500 g.

# LACTO-VEGUVA

die vollständige, äquilibrierte Anfangsnahrung für den künstlich ernährten Säugling.

Durch den Zusatz von Gemüse-Preßsäften wird auch der Bedarf an Mineralsalzen gedeckt.

Einfache Zubereitung.

Büchse à 400 g.

# **VEGUMINE**

aus Spinat, Karotten, Tomaten, Bananen, Kartoffel- und Zerealienstärke sowie etwas Hefe zusammengesetzt, vermittelt, mit der vorgeschriebenen Menge Milch zubereitet, dem Säugling nach dem 3. Lebensmonat eine in jeder Hinsicht wohl ausgewogene vollständige Mahlzeit.

VEGUMINE-Schoppen munden dem Säugling, werden tadellos vertragen und leiten unmerklich auf die gemischte Kost über. Zwei VEGUMINE-Schoppen täglich sichern den Mineralstoffbedarf des kindlichen Organismus; ihre Zubereitung ist denkbar einfach.

Büchse à 250 g.

# Dr. A. WANDER A.G. BERN